

GRAFIK DER WOCHE

Stundenlöhne in Sachsen-Anhalt
Entwicklung der Bruttolöhne- und Gehälter je Arbeitsstunde

Die Bruttolöhne und -gehälter enthalten die von den Betrieben geleisteten Löhne und Gehälter an die Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge

	2001	2005	2008
Anhalt-Bitterfeld	13,64	14,32	16,61
Magdeburg	14,32	15,26	16,42
Halle	14,73	15,52	16,33
Saalekreis	14,17	15,19	16,25
Börde	13,96	14,75	16,24
Burgenlandkreis	13,85	14,73	16,13
Sachsen-Anhalt	13,94	14,74	15,98
Salzlandkreis	13,71	14,50	15,77
Dessau-Roßlau	14,04	14,47	15,76
Stendal	13,54	14,39	15,62
Harz	13,51	14,15	15,52
Jerichower Land	13,77	14,44	15,51
Mansfeld-Südharz	13,57	14,66	15,32
Wittenberg	13,44	14,18	15,26
Altmarkkreis Salzwedel	13,38	13,91	15,23

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ bereit gestellt durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg Grafik: Cicero Fotosatz GmbH

Wirtschaftspreis

SWM loben den „OTTO“-Preis aus

Magdeburg (st). Die Städtischen Werke Magdeburg loben den Wirtschaftspreis 2011/2012 für regionalansässige Unternehmen in Sachsen-Anhalt aus. Bereits zum 5. Mal sollen so herausragende innovative Geschäftsideen für Produkte und Dienstleistungen gewürdigt werden. Ziel sei es, einen Beitrag zur positiven Entwicklung des Wirtschaftsklimas in der Region und in Magdeburg zu leisten, überdurchschnittlichen unternehmerischen Einsatz anzuerkennen sowie unternehmerische Vorbilder in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist eine originelle Geschäftsidee von Unternehmen bzw. Unternehmern aus Sachsen-Anhalt. Die Auswahl der Preisträger wird eine Jury, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, von Verbänden und der Universität, vornehmen. Sie prämiert die beste innovative Geschäftsidee mit 4000 Euro. Des Weiteren gibt es ein exklusives Unternehmensporträt im Otto Wirtschaftsjournal der SWM Magdeburg. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2011. Infos gibt es im Internet.

www.sw-magdeburg.de



Mit Warmwasser-Rohren fließt die Schokolade besser

Mit Warmwasser gefülltes Rohrsystem sorgt für einen besseren Schokoladendurchfluss. Die Schweißer und Anlagenmonteure Norbert Preiß, Michael Kuras und Mario Kühnel (v.l.n.r.), drei von insgesamt 22 Mitarbeitern der Firma Edelstahl, Rohrleitungsmontagen Metallbau in der Magdeburger Carnotstraße, fertigen für eine Wernigeröder Schokoladenfabrik ein neues Rohrleitungssystem aus Chromnickelstahl. Das Un-

ternehmen hat bundesweite Kundschaft, darüber hinaus betreuen wir noch zwei Baustellen in Österreich, so Chef und Betriebsinhaber Jürgen Siesing, der die Auftragslage seines Unternehmens „als nicht schlecht“ bezeichnet. Das Kundenklientel ist unter anderem in der Lebensmittel-, Bio-Diesel-, Getränke-, Pharmazieindustrie und in wasserwirtschaftlichen Betrieben zuhause. Foto: Roland Schödl

Fastfood-Restaurant zieht Ende Juni um / Großer Lkw-Rastplatz, Erdgas-Tankstelle und Casino ab Mitte September

Autohof an der A 2 in Rothensee bringt ab Ende Juni 80 neue Arbeitsplätze

An der Abfahrt der Autobahn 2 in Rothensee entsteht bis September ein neuer Autohof mit Restaurant, Erdgastankstelle und Casino. 80 bis 100 Menschen finden hier Arbeit, die Investoren setzen vor allem auf rastende Lkw-Fahrer.

Von Andreas Stein

Rothensee. Bis zur Wende waren auf dem Gelände am Glindenberger Weg mehr als 1000 Magdeburger mit der Fertigung von Fertigbauteilen aus Beton für Wohnungen beschäftigt, heute haben sich im Industrie- und Gewerbepark wieder 50 Unternehmen angesiedelt. Ein Aushängeschild für Magdeburg ist das Gelände trotzdem nicht.

Das soll sich mit der Eröffnung des Autohofes „Ottostadt Magdeburg“ ändern. Hendrik Fries, Geschäftsführer der Industrie- und Gewerbepark Mittelbe GmbH, schwärmt die Idee dafür schon länger im Kopf herum. „Wir wollten das ehemalige Wohnungsbaukombinat so umstrukturieren, dass es heutigen Ansprüchen entspricht“, erklärt er. Ein Autohof samt Tankstelle direkt an der Autobahnabfahrt, wie es ihn in Magdeburger Abschnitten der A 2 noch nicht gibt, sei da optimal. „Autohof statt Industriegelände, das ist ein ganz anderer Auftritt für Magdeburg, der Kaufkraft und Interesse anzieht“, sagt Fries mit Blick auf die Autos und



So soll der neue Autohof an der A 2 aussehen (1. Bauabschnitt). Der Pylon ist 37 Meter hoch. Grafik/Foto: IGPM/Andreas Stein



Hendrik Fries von der Industrie- und Gewerbepark Mittelbe GmbH vor dem entstehenden Autohof am Glindenberger Weg an der A 2.

Lkw auf der A 2, deren Fahrer von der Elbestadt für gewöhnlich nur Industrie und Plattenbauten sehen.

Vier Jahre entwickelte Hendrik Fries das Projekt, besuchte knapp 20 Autohöfe in ganz Deutschland. Essen, Tanken und Spielen sind typische Angebote auf einem Autohof, stellte er fest. Fries ging auf Investorensuche und wurde fündig bei Total, McDonald's und dem Magdeburger Carsten Böhlecke, der bereits die Wasserski-Anlage „Cable Island“ am Neustädter See betreibt und hier ein „Entertainment Center“ mit Casino, Dusch- und WC-Gelegenheiten bauen will. Total kooperiert mit den Städtischen Werken Magde-

burg bei der Einrichtung einer Erdgastankstelle, während McDonald's mit der Verlagerung seines Restaurants von der Körbelitzer Straße zum Glindenberger Weg Ende Juni nicht nur Autobahnnutzer sondern auch Besucher des Naherholungszentrums Barleber See im Blick hat. Parken können die Autohof-Besucher auf 60 Lkw- und 40 Pkw-Stellplätzen. Ein 37 Meter hoher Pylon soll schon Kilometer vor der Ausfahrt auf den Autohof hinweisen. Der Stadtverwaltung hat Hendrik Fries im Sinne der Ottostadt-Kampagne angeboten, hier eine Informationstafel aufzustellen. Wann der 2. Bauabschnitt begonnen wird, steht noch nicht fest. Hier will Hend-

rik Fries direkt auf dem Gelände des Industrieparks 135 weitere Lkw-Stellplätze errichten, die Fernfahrer als Ruhe- und Übernachtungsmöglichkeiten pachten können. „Davon versprechen wir uns natürlich auch weitere Ansiedlungen, zum Beispiel ein Hotel, Motel oder eine Lkw-Waschstraße“, so Fries.

Im Vorfeld des Autohof-Baus gab es zahlreiche Rückbau- und Abrissarbeiten auf dem Gelände, um den nötigen Platz für die Investitionen zu schaffen. Gleichzeitig erschließt die Stadt umliegende Straßen, die das Gebiet an den Nachbarn Enercon und den Handeshafen anbinden. 80 bis 100 Arbeitsplätze sollen auf dem Autohof entstehen.

Lkw-Stellplätze statt Fertigteile

Wo bis zur Wende das Wohnungsbaukombinat seinen Sitz hatte, ist heute der Industrie- und Gewerbepark Mittelbe angesiedelt, auf 500 000 m² Fläche haben sich 50 Unternehmen angesiedelt, darunter Speciation, Großhändler, Logistiker und ein Autohaus. Gerade baut die Stadt eine Straße, die das Gelände mit dem Handeshafen verbindet.

www.gewerbepark-mittelbe.de

Präsentieren den Gaspokal: Wobau-Chef Heinrich Sonsalla, Prokurist Konstantinos Apostolopoulos, Finanzerin Blanka Wrobel und IT-Verantwortlicher Thomas Kaufhold (v.l.). Foto: privat

Ehrung in Garmisch-Partenkirchen

Wobau-Konzept gewinnt bundesweiten Preis

Magdeburg (rs). Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) ist mit dem „Zukunftspreis der Immobilienwirtschaft“ der Fachzeitschrift „Die Wohnungswirtschaft“ ausgezeichnet worden. Die Preisübergabe erfolgte Anfang Juni in Garmisch-Partenkirchen.

Unter 23 Bewerbern wurde die Wobau mit einem der vier Hauptpreise gewürdigt. Das Thema der achten Auflage des Wettbewerbes war „Die Immobilienwirtschaft auf dem Weg zu einer neuen Wirtschaftlichkeit.“

Die Wobau hatte die Jury mit ihrem Konzept überzeugt, das Unternehmen auf

allen wichtigen Themenfeldern von der Vermietung über die Objektbewertung bis zum Ankauf zu analysieren und daraus die strategische Unternehmensplanung abzuleiten. Wobau-Geschäftsführer Heinrich Sonsalla und Prokurist Konstantinos Apostolopoulos nahmen mit weiteren Wobau-Kollegen den Preis persönlich entgegen. Sonsalla: „Der Preis, er ist eine Auszeichnung für das Konzept, aber auch alle Mitarbeiter, die daran mitgewirkt haben. Das Unternehmenskonzept wird die Wobau stärken und noch besser auf die Zukunft ausrichten.“

PERSONALIEN

Neueröffnung

Für eine bessere Pflege

Neustädter Feld (pmd). Der Pflegedienst Sonnenschein hat am 1. Juni in der Ebendorfer Chaussee 49 eröffnet. Die Inhaberin Carola Längrich (46), die selbst schon zwei Pflegeheime geleitet hat und ihre zwei Mitarbeiter bieten Betreuung und Pflege im Rundum-Paket an. „Wir wollen die Pflege verbessern mit viel Menschlichkeit und Herzlichkeit“, sagt die gelernte Krankenschwester. Angeboten werden neben der Pflege, private Fahrten zum Arzt, zu Behör-



Carola Längrich

den oder zum Einkaufen, auch bei der Hauswirtschaft wird geholfen. „Wir machen alles, was professionellen Pflege gehört“, so die gebürtige Weißenfelsenerin. Für die Zukunft ist eine Erweiterung durch die Behandlungspflege geplant.

Geschäftserweiterung

Ökologische Kindermode

Stadtfeld (pmd). Am 31. Mai feierte Anja Schering (35) die Eröffnung ihres zweiten Geschäftes für Kindermoden in der Annastraße 34. Der neue Laden „Tausend-schönen Miniature“ bietet Mode für Kinder bis 8 Jahren von skandinavischen, englischen und deutschen Marken. „Besonderen Wert legen wir auf die Verarbeitung ökologisch-nachhaltiger Materialien“, sagt die gebürtige Magdeburgerin. „Außerdem erhalten die Kunden in unserem Geschäft fröhliche, unkomplizierte und qualitativ hochwertige Mode und Ac-



Anja Schering

cessoires in einem freundlichen Ambiente, mit einem schönen Spielbereich für die Kleinen“, so die Inhaberin Anja Schering. Unterstützt wird sie dabei von ihren zwei Mitarbeiterinnen, die in beiden Läden für eine freundliche Beratung der Kunden und eine entspannte Atmosphäre sorgen.

Magdeburgs größte Wohnungsgenossenschaft zieht Bilanz über 2010: 40,7 Millionen Euro Umsatz

MWG zahlt 4 Prozent Dividende an ihre Mitglieder

Magdeburg (jja). Die Vertreterversammlung von Sachsen-Anhalts größter Wohnungsgenossenschaft beschloss am Montag zum zweiten Mal eine Dividendenzahlung auf die Mitglieder-Guthaben. Lag die Dividende im Vorjahr noch bei 3 Prozent (insgesamt wurden ca. 300 000 Euro an die Mitglieder ausgeschüttet), sind es für das Geschäftsjahr 2010 sogar 4 Prozent. „Damit beteiligen wir nicht nur unsere Mitglieder an der positiven Entwicklung der Genossenschaft, sondern kehren auch zu den Ursprüngen des genossenschaftlichen Gedankens zurück“, sagt MWG-Vorstandssprecher Thomas Fischbeck. Die MWG ist bisher Magdeburgs einzige Wohnungsgenossenschaft, die Dividende ausschüttet.

Hauptgrund für den Bilanzgewinn von 607 000 Euro im Geschäftsjahr 2010 ist der vergleichsweise geringe Leerstand in den 9147 Wohnungen der

MWG, der Ende 2010 bei 4,6 Prozent lag (Stadtdurchschnitt 12 Prozent). Der Umsatz lag 2010 bei 40,7 Millionen Euro – 850 000 Euro mehr als 2009. Haupteinnahmequelle ist die Miete, die bei der MWG durchschnittlich bei 4,72 Euro (2009: 4,64 Euro) liegt. Obwohl die MWG mit ihren Neubau-Projekten (u.a. Stadthäuser in der Moldestraße und auf dem Werder) hochwertige Wohnungen anbietet (kein Leerstand), liegen laut Fischbeck die Mieten für 35 Prozent aller Wohnungen bis 4,60 Euro Kaltmiete je Quadratmeter.

Angesichts ihrer wirtschaftlichen Stärke konnte es sich die MWG im Geschäftsjahr 2010 leisten, über 20 Millionen Euro zu investieren. Mehr als die Hälfte davon in Sanierung und Modernisierung der Altbestände. Damit liegt die Investitionsquote pro Quadratmeter bei 15,60 Euro (der Magdeburger Durch-



MWG-Vorstandssprecher Thomas Fischbeck stellt den Vertretern die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft vor.

schnitt liegt bei 12 Euro). Den Rest investierte die MWG in Neubauprojekte bzw. in den Ankauf von Grundstücken (Liebermannstraße, Erzbergerstraße) und Immobilien (Schneidlinger Straße).

Auch 2011 plant die MWG, so Fischbeck, wieder Investitionen in Höhe von 20 Millionen Euro.

Altersdurchschnitt der Mitgliedschaften. 60 Prozent sind älter als 55 Jahre, ein Viertel zwischen 65 und 74 Jahre alt.

Die MWG hat darauf mit der Erweiterung der Mitgliederbetreuung und einem Ausbau des Geschäftsstellennetzes reagiert. Im November 2011 wurde zudem die Gründung eines Nachbarschaftshilfvereins initiiert. Er soll Angebote zur Selbsthilfe bieten, durch die ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglicht wird. 130 Mitglieder hat der Verein nach sechs Monaten.

Mit der Herausgabe eines eigenen Kindermagazins („Susi Sausemaus“), Patenschaften mit zahlreichen Kitas und einem angekündigten Essengeldzuschuss für alle Kinder von Mitgliedsfamilien, die ALG II beziehen, will die MWG zudem ihr Image als „Familiengenossenschaft“ schärfen.